

# Intelligenz = Blatt

zur Laibacher Zeitung.

Nr. 50.

Donnerstag den 25. April

1844.

Meteorologische Beobachtungen zu Laibach im Jahre 1844.											Wasserstand am Pegel nächst d. Einmündung des Laibachflusses in den Gruber'schen Canal										
Monat	Tag	Barometer						Thermometer						Witterung			+	oder	o'	o''	o'''
		Früh		Mittag		Abends		Früh		Mitt.		Abds.		Früh bis 9 Uhr	Mittags bis 3 Uhr	Abends bis 9 Uhr					
		h.	l.	h.	l.	h.	l.	R.	W.	R.	W.	R.	W.								
April	17.	28	1.0	28	0.7	28	0.0	—	4	—	16	—	8	heiter	☉ Wolken	wolfig	—	2	5	0	
	18.	28	0.0	27	11.0	27	11.0	—	4	—	15	—	9	trüb	„	Wolken	—	2	7	0	
	19.	27	11.0	27	11.0	27	11.0	—	5	—	16	—	10	☉ Wolken	„	„	—	2	8	0	
	20.	28	0.0	27	11.9	27	11.1	—	6	—	16	—	9	trüb	„	regnerisch	—	2	10	0	
	21.	27	11.9	27	11.0	28	0.0	—	7	—	14	—	7	wolfig	„	heiter	—	2	10	0	
	22.	28	0.6	27	11.3	27	11.0	—	3	—	15	—	9	heiter	„	Wolken	—	3	0	0	
	23.	27	11.2	27	11.0	27	11.0	—	4	—	17	—	11	☉ Wolken	„	heiter	—	3	2	0	

## Aemtlliche Verlautbarungen.

3 587. (1) Nr. 2543/498

### Concurs - Kundmachung

der k. k. steyr. illyr. Cameralgefällen-Verwaltung. — Bei dem k. k. Verzehrungssteueramte zu Winklern ist die Stelle des Bolletanten provisorisch wieder zu besetzen. — Mit diesem Dienstplatze ist ein Jahresgehalt von dreihundert Gulden, und der Genus einer Naturalwohnung, dann die Verpflichtung zum Erlage einer Caution im Gebaltsbetrage verbunden. — Sene Beamten und Quiescenten, welche diesen Dienstplatz zu erhalten wünschen, haben die belegten Gesuche längstens bis zum 20. Mai 1844 im vorgeschriebenen Dienstwege an die k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung zu Klagenfurt zu leiten, sich darin über die Dienstzeit, die erworbenen Dienst- und Sprachkenntnisse, die Cautionsfähigkeit, und über eine tadellose Ausfuhrung auszuweisen, zugleich aber auch anzugeben, ob, und im bejahenden Falle, mit welchem Beamten des Klagenfurter Cameralbezirks, und in welchem Grade sie verwandt oder verschwägert sind. — Graz am 12. April 1844.

3. 553. (3) Nr. 4001/816

### Concurs

für eine zu besetzende Cameral-Bezirks-Officialen-Stelle mit 600 fl. und mit 500 Gehalt. — In dem Bereiche der k. k. Cameralgefällen-Verwaltung für Steyermark und Illyrien wird eine Cameral-Bezirks-Verwaltungs-Officialen-Stelle mit

sechshundert Gulden Gehalt, und im Falle der graduellen Vorrückung eine solche Dienststelle mit fünfhundert Gulden Gehalt zur Wiederbesetzung gelangen. — Sene Bewerber, welche eine dieser Anstellungen zu erhalten wünschen, haben ihre gehörig belegten Gesuche im vorgeschriebenen Dienstwege längstens bis zum 15. Mai 1844 hieher zu senden, sich darin über die zurückgelegten juristisch-politischen Studien, die bisherige Dienstzeit, die erworbenen Dienst- und Sprachkenntnisse, dann die erlangte Geschäftserfahrung im Gefällsfache, und über eine tadellose Ausfuhrung auszuweisen, endlich auch anzugeben, ob, und im bejahenden Falle, in welchem Grade sie mit einem hierländigen Beamten verwandt oder verschwägert sind. — Graz am 3. April 1844.

3. 580. (2) Nr. 1181.

### Kundmachung,

betreffend die Vermehrung der Personen-Eilsfahrten zwischen Graz und Triest auf tägliche, mit Beibehaltung der unbedingten Passagier-Aufnahme. — Die gegenwärtig wöchentlich dreimaligen Personen-Eilsfahrten zwischen Graz und Triest werden auf tägliche Fahrten vermehrt, und es wird diese Einrichtung von Graz aus mit 1. und von Triest aus mit 4. Mai d. J. in Ausfuhrung kommen. — Diese Fahrten kommen vom Zeitpunkte ihres Beginns von Graz täglich in Laibach zwischen 6 und 7 Uhr Abends an, und setzen nach einer Stunde Aufenthalt hier ihren Lauf nach Triest fort. Die Fahrten von Triest langen in Laibach täglich

gegen 11 Uhr Vormittag an, und gehen denselben Tag um 1 Uhr Nachmittag wieder nach Graß weiter, wodurch dem vielseitigen Wunsche des Publikums bezüglich der Aufhebung des Nachlagers in Laibach entsprochen ist. — In Bezug auf die unbedingte Passagiers-Aufnahme auf die Passagiers-Gebühren, und das Freigepäck, so wie auf deren Beförderung mit der Wien-Gloggnitzer-Eisenbahn durch die Vermittlung der Postanstalt bleiben die dermaligen Bestimmungen unverändert beibehalten. — K. K. k. Oberpostverwaltung. Laibach am 18. April 1844.

3. 586. (1) Nr. 2488.

**V e r l a u t b a r u n g.**

Am 30. April l. J. Vormittags von 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 3 bis 6 Uhr, werden am Domplaz in Hause Nr. 299, im ersten Stocke, mehrere Einrichtungsstücke, viele theologische und andere Bücher, und bei 13 Eimer Wein vom Jahre 1834 aus freier Hand im Wege der öffentlichen Versteigerung an den Meistbietenden gegen bare Bezahlung veräußert. — Anmerkung, Der Wein wird, wenn sich Liebhaber darum melden, auch vor der Licitation im Accordwege verkauft. — Die dießfälligen Anfragen können im obgedachten Hause geschehen. — Stadtmagistrat Laibach am 19. April 1844.

Sitticher Meierhof, r. von Mullau und Savod s. von Mleschou, t. von Bründl oder Studenz, u. von Bier, sämmtlich im Bezirke Sittich. — Am 8. Mai 1844 Vormittag, v. von Draga, w. von der Födransberg'schen Hube zu Streindorf, x. von Streindorf, sämmtlich im Bezirke Weixelberg. — Am 8. Mai 1844 Nachmittag, z. von Suschitz, aa. von Kletsche, bb. von St. Michael, cc. von Dratschdorf, dd. von Ditschdorf, ee. von Wallitschendorf, ff. von Ober- und Unter-Reberje, sämmtlich im Bezirke Seisenberg. — Am 9. Mai 1844 Vormittag, gg. der Garben-, Sack-, Jugend- und Erdäpfelzehent in Rasware im Bezirke Neudegg, hh. der Weinzehent nebst Bergrecht am St. Georgenberge und ii. der Weinzehent am Görttschberge im Bezirke Rupertsdorf zu Neustadt. — Hievon werden die Unternehmungslustigen, sonderheitlich aber die bezüglichen Zehentholden mit dem Beisatze in die Kenntniß gesetzt, daß es ihnen frei stehe, das Einstandsrecht innerhalb des sechstägigen Termines um sogewisser geltend zu machen, als sie mit ihren später einlangenden Offerten zurückgewiesen werden würden. — Die Licitationsbedingungen stehen täglich Jedermann zur Einsicht offen. — K. K. Verwaltungsamt der Religionsfondsherrschaft Sittich am 19. April 1844.

3. 592. (1) Nr. 380.

**V e r l a u t b a r u n g.**

Zu Folge Bewilligung der löbl. k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung zu Neustadtl ddo. 11. April d. J., 3. 2319, werden die zu der Religionsfondsherrschaft Sittich gehörigen Garben-, Sack-, Jugend-, und Erdäpfel-, dann Weinzehente von den nachstehenden Ortschaften auf die Dauer von sechs Jahren, nämlich vom 1. November 1844 bis dahin 1850, bei der in der Amtskanzlei der Herrschaft Sittich Statt findenden Licitation öffentlich verpachtet werden, und zwar: Am 6. Mai 1844 Vormittag, a. die Zehente von Stauden oder Germ, b. von Pluska, c. von Saad, d. von Rothenkall, e. von Nidh oder Doob, f. von Bogavass, g. von Hrastoudull. — Am 6. Mai 1844 Nachmittag, h. von Luzharjoukall, i. von Rodokendorf, k. von Velkepetze, l. von Malepetze, m. von Glogouza und Buttala, n. von Mullau, o. von Bojanverch. — Am 7. Mai 1844 Vormittag, p. von Verch, Grische und Dulle, q. vom

3. 563. (3)

**V e r l a u t b a r u n g.**

Am 29. April d. J., Vormittags um 9 Uhr werden in der Amtskanzlei der hiesigen Wohlthätigkeits-Anstalten, im Civil-Spitale Nr. 1, die nachbenannten Localitäten des Bürgerhospitalgebäudes Nr. 271 im Versteigerungswege für die nächstkommende Michaelizeit auf mehrere Jahre vermietet werden, als:

- a. das dermalige Lotto-Collecturs-Local;
- b. der daranstoßende kleine Keller, welche beide Localitäten sich zu Verkaufsgewölben eignen;
- c. eine Wohnung im ersten Stocke rückwärts und mit der Aussicht gegen den Bischofshof, bestehend aus 3 Zimmern, einer Küche, Speis, Holzlege und einer Dachkammer.

Dieses wird mit dem Bemerken bekannt gemacht, daß jedes dieser 3 Objecte für sich ausgerufen und vermietet werden wird, und daß über die nähern Bedingungen dieser Vermietung in den gewöhnlichen Amtsstunden in der Amtskanzlei Auskunft erteilet wird.

Laibach am 15. April 1844.

**Vermischte Verlautbarungen.**

3. 579. (1)

Nr. 692.

**E d i c t.**

Von dem k. k. Bezirksgerichte des Herzogthums Gottschee wird hiemit allgemein bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Joseph Maurer von Klagenfurt, durch den Bevollmächtigten Adolph Hauf von Gottschee, in die executive Feilbietung der, dem Johann Krische gehörigen, in Malgern sub Hb. Nr. 14 und Rectif. Nr. 241 et 255 gelegenen  $\frac{2}{3}$  Urbarshuben sammt Wohn- und Wirtschaftsgebäuden, so wie der gepfändeten, auf 2 fl. 12 kr. geschätzten Hauseneinrichtungstücke gewilliget und zu deren Vornahme die Tagfahrten auf den 7. Mai, 6. Juni und 6. Juli 1844, jedesmal um 9 Uhr Vormittags in loco Malgern mit dem Beisatze angeordnet worden, daß diese Realität und Fahrnisse, falls selbe bei der ersten und zweiten Feilbietungstagfahrt nicht um den gerichtlich erhobenen Schätzwert von 550 fl. G. M. oder darüber an Mann gebracht würden, bei der dritten Tagfahrt auch unter demselben, letztere jedoch nur gegen gleich bare Bezahlung werden hintangegeben werden.

Grundbucheextract, Schätzungsprotocoll und Feilbietungsbedingnisse können hiergerichts eingesehen werden.

Bezirksgericht Gottschee am 26. März 1844.

3. 578. (1)

Nr. 581.

**E d i c t.**

Von dem Bezirksgerichte des Herzogthums Gottschee wird hiemit allgemein bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Mathias König von Schalkendorf, durch seinen Bevollmächtigten Adolph Hauf, in die executive Feilbietung der, dem Mathias Stimez von Schalkendorf gehörigen, laut Schätzungsprotocoll vom 5. März 1844, Nr. 1874, auf 56 fl. bewertheten, der Stadt Gottschee dienstbaren Türckentroy-Anteile und des Gartens sub Parzell, Nr. 1392, 1472 et 1473, wegen schuldigen 450 fl. gewilliget, und zu deren Vornahme die Tagfahrten auf den 3. Mai, 1. Juni und 1. Juli 1844, jedesmal um 9 Uhr Vormittags mit dem Beisatze angeordnet worden, daß diese Realitäten bei der 1. oder 2. Feilbietungstagfahrt nur um oder über den gerichtlich erhobenen Schätzwert, und erst bei der 3. Feilbietungstagfahrt unter demselben hintangegeben werden würden.

Der Grundbucheextract, das Schätzungsprotocoll und die Feilbietungsbedingnisse können zu den gewöhnlichen Amtsstunden hiergerichts eingesehen werden.

Bezirksgericht Gottschee am 15. März 1844.

3. 593. (1)

Nr. 239.

**E d i c t.**

Vom Bezirksgerichte Pölland wird hiemit bekannt gemacht: Es sey über Einschreiten der Katharina Prebillitsch von Thall, zu Handen ihres seit 18 Jahren unbekannt wo abwesenden Sotten Michael Prebillitsch, in Person des Jvon Schneller von Thall, ein Curator zur bessern Gebahrung

dessen Vermögens aufgestellt worden; was dem Michael Prebillitsch mit dem Beisatze bedeutet wird, er habe entweder selbst zurückzukehren oder das Gericht von seinem Aufenthalte in Kenntniß zu setzen, widrigenfalls alle sein Vermögen betreffende Schritte mit dem eingangsbezwähnten Curator werden gethan werden.

Bezirksgericht Pölland am 10. April 1844.

3. 595. (1)

Nr. 389.

**E d i c t.**

Von dem k. k. Bezirksgerichte Idria wird den unbekanntem Erben des Stephan Trocha von Mitterkanomla, welche auf die zu Mitterkanomla H. Z. 36 liegende  $\frac{2}{3}$  Hube irgend einen Anspruch zu machen vermeinen, mittelst gegenwärtigen Edictes erinnert: Es habe wider dieselben Johann Pestovik, Vormund des minderjährigen Johann Trocha, gegenwärtigen physischen Besizers der obgenannten Realität, bei diesem Gerichte die Klage auf Anerkennung des Eigenthums der, zu Mitterkanomla H. Z. 36 liegenden, der k. k. Bergameral-Herrschaft Idria sub Urb. Nr. 14 dienstbaren  $\frac{2}{3}$  Hube eingebracht und um gerichtliche Hilfe gebeten, über welche Bitte die Tagsetzung auf den 27. Juli l. J., Früh 9 Uhr in dieser Gerichtskanzlei angeordnet wurde.

Da der Aufenthaltsort der Beklagten diesem Gerichte nicht bekannt ist, und weil sie aus den k. k. Erblanden abwesend sind, so hat man zu ihrer Vertretung und auf ihre Gefahr und Kosten den hierämlichen Amtesactuar Herrn Karl Pell aufgestellt, mit welchem diese Rechtsache nach der Gerichtsordnung ausgeführt und entschieden werden wird.

Die unbekanntem Erben werden dessen zu dem Ende erinnert, damit sie allenfalls zu der angeordneten Rechtsverhandlung selbst zu erscheinen, oder bis dahin dem bestimmten Vertreter ihre Rechtsbehelfe an die Hand zu geben, oder auch sich selbst einen andern Vertreter zu bestellen und diesem Gerichte nothhaft zu machen, und überhaupt im ordentlichen rechtlichen Wege einzuschreiten wissen, widrigenfalls sie die aus ihrer Verschäumniß entstehenden Folgen treffen werden.

K. K. Bezirksgericht Idria am 7. April 1844.

3. 598. (1)

Nr. 635.

**E d i c t.**

Von dem Bezirksgerichte des Herzogthums Gottschee wird hiemit allgemein bekannt gegeben: Es sey über Ansuchen des Jakob Kosler von Trieste, in die executive Relicitation der  $\frac{1}{2}$  Urb. Hube Consc. Nr. 28 in Dättenitz, auf Gefahr und Kosten des Erstsebers Johann Tonke, wegen nicht eingehaltenen Licitationsbedingnissen, gewilliget, und zu deren Vornahme die Tagfahrt auf den 30. April 1844, um 10 Uhr Vormittags in loco der Realität mit dem Beisatze angeordnet, daß diese Realität zwar um den frühern Meistbot pr. 1201 fl. G. M. ausgerufen, bei keinem gleichen oder höhern Anbete aber auch unter demselben werde hintangegeben werden. Grundbuche-

extract, Schätzungprotocoll und Feilbietungsbedingnisse können hiergerichts eingesehen werden.

Bezirksgericht Gotschee am 20. März 1844.

3. 560. (2) Nr. 212.

**E d i c t.**

Vor der gefertigten Bezirksobrigkeit wird der zur Militärstellung berufene, paßlos abwe-

sende Michael Kopatsch von Flödnig, Haus-Nr. 6 gebürtig, aufgefordert, sich entweder bis zum 28. d. M. in diese Amtskanzlei zu stellen, oder längstens binnen 4 Monaten hieramts zu melden, widrigens derselbe als ein Rekrutirungsflüchtling behandelt werden würde.

Bezirksobrigkeit Flödnig am 13. April 1844.

3. 582. (2)

Nr. 745.

**E d i c t.**

Vom k. k. Bezirkscommissariate Savenstein werden nachbenannte Individuen,

Post-Nr.	Tauf- und Zuname	Geburtsort	geb. Nr.	geb. Jahr	Anmerkung.
1	Johann Frege	Tablantze	26	1823	Am Affentplage nicht erschienen
2	Joseph Bhezsh	Dobrava	2	1824	
3	Joseph Skoria	Gorezhe	11	1824	
4	Nikol. Grebenz	Podkrai	24	1824	
5	Anton Maizen	Brunskagora	14	1824	
6	Sakob Gorrenz	Tablantza	15	1824	

vorgeladen, so gewiß binnen vier Monaten vor dieses Bezirkscommissariat zu erscheinen und ihr Ausbleiben zu rechtfertigen, als sie widrigens als Rekrutirungsflüchtlinge behandelt werden.

k. k. Bezirkscommissariat Savenstein am 16. April 1844.

3. 588. (1)

**K u n d m a c h u n g.**

Die k. k. Poststation Franz in Steyermark, wünscht einen des Lesens und Schreibens kündigen Gärtner, der auch sonstige öconomische Kenntnisse besitzt, gegen einen angemessenen Jahresgehalt sammt Quartier und gänzlicher Verpflegung aufzunehmen. Diejenigen, welche sich um diesen Dienst zu bewerben für fähig erachten, haben ihre schriftlichen Gesuche, mit gehörigen Zeugnissen belegt, längstens bis 15. Mai d. J. portofrei an gedachte Poststation einzureichen.

Franz den 20. April 1844.

3. 594. (1)

**Realitäten = Verkauf.**

Am 14., 15. und allenfalls auch am 16. Mai 1844, werden von dem Gute Gayrau mehrere, großen Theils an der Unterkrainger Commercialstraße wohl gelegene Dominicalwaldantheile, Wiesen und Aecker versteigerungsweise, und zwar auf dem Schlosse des Gutes Gayrau (Lesizhjek), aus freier Hand an den Meist-

bietenden verkauft. Die Verkaufsbedingnisse können in der Kanzlei des Hof- und Gerichtsadvocaten, Herrn Dr. Dvriazh zu Laibach, eingesehen werden.

Gut Gayrau am 22. April 1844.

3. 561. (2)

**Haus = Verkauf.**

In Unterkärnten, Klagenfurter Kreises, im Markte Kappel, ist das Haus sub Nr. 166 sammt realem Fleischhauer-Gewerbe und dazu gehöriger Schlachtbank täglich aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere erfährt man beim Eigenthümer selbst.

3. 568. (2)

**Wohnungen zu vermieten.**

Im Hause Nr. 22 in Hühnerdorf, genannt „zum grünen Berge“, ist eine schöne Wohnung, bestehend im ersten Stocke aus 5 Zimmern, Küche und Speisekammer, nebst 2 Dachzimmern und 1 Keller; dann im Hause Nr. 16 ein Zimmer, nebst Küche und Keller, von Georgi d. J. angefangen gegen billigen Zins zu vermieten. — Nähere Auskunft darüber ertheilt Dr. Drel. — Laibach am 18. April 1844.

# Bad = Anzeige.

Die

## Mineralbäder zu Töpliz nächst Neustadt, Unterkrain, in Illhrien.

Unterzeichneter gibt sich die Ehre bekannt zu machen, daß die Badezeit der Mineral-Basjerquellen mit 1. Mai anfängt und selbe in mehreren Touren bis in den späten Herbst fort-dauern wird.

Die Curzeit eines jeden Kranken ist ge-wöhnlich auf 3 Wochen bestimmt.

Die Lage des Badeortes Töpliz in einer maerischen Gegend des gesegneten Unterkrain, die drei schönen Bade Bassins, insbesondere aber das großartige Heinrichs- oder Fürstenbad, so wie die bequemen Wohnzimmer, und der zur Erho-lung im Freien für die P. T. Badegäste ange-legte Park entsprechen allen Forderungen, die man an eine derlei Curanstalt zu stellen be-rechtigt ist.

Die Heilkräfte dieser seit vielen Jahren rühmlichst bekannten wundervollen Warmquelle,

welche von 28 bis 29 Graden Naturwärme belebt wird, sind hinlänglich und allgemein be-kannt, und führen durch ihre eigenthümliche Heilkraft bei zweckmäßigem Gebrauch des Ba-des so wundervolle Erfolge herbei, daß gewiß wenige dieses Bad verlassen werden, ohne von ihren mannigfaltigen Leiden gänzlich, oder doch größtentheils befreit zu seyn.

Zur ärztlichen Hilfeleistung ist sowohl ein Civil-, als auch für Militär-Personen ein Mi-litär-Oberarzt angestellt; in wichtigen Fällen kann der Kreisphysiker von Neustadt, 1/2 Post von Töpliz entfernt, beigeholt werden.

Von Seite des Unterzeichneten wird bestens gesorgt, die P. T. Badegäste mit einer Aus-wahl gesunder, geschmackvoll zugerichteter Spei-sen, guter echter Weine, und schneller zuvor-kommender Bedienung zufrieden zu stellen.

### T a r i f f

#### der verschiedenen Preise durch die Bade = Saison.

Für ein Zimmer, nach Verhältniß der Möblirung, ohne Einbeziehung des		
Bettes, täglich	20 fr.	bis 1 fl.
„ ein vollständiges reines Bett, nach Verhältniß der Wäsche und Decken,	10 „	„ 15 fr.
„ das Baden im Fürstenbade täglich	8 „	„
„ „ „ Karlsbade	4 „	„
„ „ „ Josephsbade	1 „	„
Wirklich Armen wird das Baden im Josephsbade unentgeltlich bewilliget.		
Für das Baden im Fürstenbade von den außer dem Badhause wohnenden		
Badegästen wird bezahlt	10 „	„
Ein Mittagmahl für die Person an der Table d'hôte mit 6 bis 7 gut		
zubereiteten Speisen	36 „	„
„ Mittagmahl für Domestiquen	18 „	„
„ Abendmahl an der ersten Tafel	20 „	„

Tafelweine die Maß 16, 24, 32 fr.

Kränkliche Curgäste werden besonders auf ihrem Zimmer durch männliche oder weib-liche Individuen bedient.

Zuschriften auf Bestellungen der Zimmer werden in frankirten Briefen unter der Adresse des Unterzeichneten, Post Neustadt, 8 Tage wenigstens vor dem Eintreffen erbeten.

Badeort Töpliz nächst Neustadt in Unterkrain im Monat April 1844.

**Dominik Rizolly,**

Bade-Pächter.

3. 597. (1)

Sonntag den 28. April wird der Garten zur Sternwarte eröffnet, wobei gut abgelegenes Unterzeuggbier ausgeschänkt wird.

3. 479.

In der Eger'schen Buchdruckerei, Spitalgasse, Nr. 267, ist so eben erschienen und zu haben:

# Provinzial-Handbuch (Schematismus)

des  
Laibacher Gouvernements  
für das Jahr 1844.

Steifgebunden im farbigen Umschlage. Preis 54 kr.

3. 574. (2)

Bei **Georg Zercher**, Buchhändler in Laibach, ist zu haben:

Grundsätze

# der Forstwirthschaft

in Bezug

auf die Nationalöconomie und die Staatsfinanzwissenschaft.

Von W. Pfeil.

2 Bände statt **11 fl. 30 kr.**

jetzt 4 fl. 16 kr.

3. 567. (1)

Im Verlage der Kunsthandlung **H. F. Müller** in Wien, am Kohlmarkt Nr. 1119, ist so eben erschienen, und bei **Ignaz Edlen v. Kleinmayr** in Laibach angekommen:

## Spezial-Karte

des

# Herzogthums Krain,

in 16 Blättern.

Herausgegeben und Sr. kaiserlichen königlichen Majestät  
**Ferdinand dem Ersten,**

Kaiser von Oesterreich, König von Ungarn und Böhmen etc. etc.  
in tiefster Ehrfurcht und Unterthänigkeit gewidmet  
von

**Heinrich Freyer,**

Magister Pharmacia und Custos am Landes-Museum zu Laibach.

Erste Lieferung in 4 Blättern. Subscription 2 fl. CM.

Der Verfasser hat bei dem Entwurfe obiger Spezialkarte auf die Landes-, Kreis- und Steuerbezirks-Grenzen, auf die üblichen, an Ort und Stelle verificirten Localbenennungen in Krainischer und deutscher Sprache, auf eine genaue Bezeichnung der Deanate, Curat- und Filialkirchen, auf die Angabe der montanistischen Verhältnisse und auf Darstellung der Gebirge, Waldungen, Gewässer und Wege sein Augenmerk gerichtet, und sowohl die auf seinen vielfältigen Bereisungen des Landes gemachten Erfahrungen, als auch die ihm von seinen Gönnern und Freunden auf das Bereitwilligste mitgetheilten Quellen b. nütze.

Da Sr. Majestät die Abtnehmung allergnädigst zu genehmigen geruhten, so dürfte solches genugsam zur Empfehlung dienen und die P. T. Subscribenten werden sich durch den Augenschein überzeugen, das mehr als Gewöhnliches geleistet worden ist.

Zugleich wird mit dieser ersten Lieferung der gedruckte Ausweis über alle in der Laibacher Diö-

cese bestehenden Curat- und Filialkirchen und Kapellen, mit der Benennung ihrer heiligen Patronen und der Ort wo sie bestehen, sammt der Angabe der Entfernung der Filialkirchen vom Curatorate, gratis ausgegeben. Das Verzeichniß der P. T. Subscribenten aber kann erst mit der 4ten und letzten Lieferung erscheinen, bis dahin bleibe der Subscriptionspreis von 2 fl. CM. für die Lieferung noch offen; derselbe erlischt bei Ausgabe der letzten Lieferung und es tritt unabänderlich dann der Ladenpreis von 12 fl. CM. für die Karte ein.

Die P. T. Subscribenten wollen bei Empfangnahme die erste Lieferung für die zweite mit 2 fl. CM. pränumeriren. Neuzutretende aber die erste mit 2 fl. bezahlen, und ebenfalls für die zweite 2 fl. erlegen.

Alle 3 Monate erscheint eine Lieferung.

Wien am 10. April 1844.